

# Die Historische Gesellschaft von Graubünden im Jahre 2004

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch / Historische Gesellschaft Graubünden**

Band (Jahr): **135 (2005)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

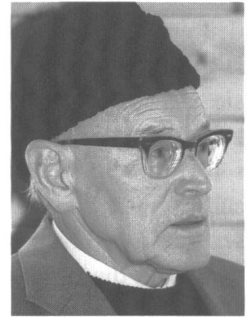
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

---

# **Die Historische Gesellschaft von Graubünden im Jahre 2004**





### Zum Tod von Sur Felici Maissen (1913–2005)

Am 25. August 2005 ist unser Ehrenmitglied Pfarrer Felici Maissen hoch betagt in seinem 93. Lebensjahr gestorben. Die Surselva verliert mit ihm einen während mehr als sechs Jahrzehnten engagiert tätig gewesenen Seelsorger; den Freunden der Bündner Geschichte ist mit seiner Person ein unermüdlicher historischer Forscher verloren gegangen.

Felici Maissen wurde 1913 in Disentis geboren und besuchte dort von 1927 bis 1933 das Gymnasium der Klosterschule. Nebst der Neigung zur Theologie wurde im Verstorbenen in dieser Zeit durch seinen Lehrer P. Iso Müller auch die Liebe zur Geschichte geweckt. Die Maturität erwarb Maissen 1935 bei den Benediktinern in Sarnen. Anschliessend trat er ins Priesterseminar St. Luzi ein und empfing dort 1939 die Priesterweihe. Danach übernahm er die Pfarrei Mon im Oberhalbstein. 1945 wechselte er nach Zignau in die Surselva, und 1968 übersiedelte er ins Lugnez, wo er fortan die Pfarreien Cumbel und Morissen betreute. Aber auch im Altersheim von Cumbel, in das er eintrat, nachdem er mit 77 Jahren endlich den Wunsch geäussert hatte, sich vom Pfarramt zurückziehen zu dürfen, liess er nicht ab von seiner priesterlichen Berufung; denn obwohl durch eine zunehmende Schwerhörigkeit arg handicapiert, stand er den Heimbewohnern, bis ihn die Kräfte verliessen, noch als Spiritual bei.

Von der grossen Leidenschaft Maissens für die Geschichte und insbesondere für die Bündner Geschichte zeugt eine überaus emsige Forschertätigkeit, die sich in rund 150 Publikationen niederschlug. Diese sind innerhalb der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu gut zwei Dritteln in deutscher und einem Drittel in romanischer Sprache in diversen Periodika erschienen, einzelne auch in Buchform. Rund die Hälfte seiner Veröffentlichungen wurde im «Bündner Monatsblatt» abgedruckt. Die 1990 in dieser Zeitschrift erschienene, ihm gewidmete Bibliographie listet nicht weni-

ger als 72 Beiträge auf, die er zwischen 1951 und 1990 veröffentlichte. Die überwiegende Mehrheit dieser Artikel hat Themen aus dem 17. Jahrhundert zum Inhalt, seinem eindeutigen Lieblingsjahrhundert, über dessen Geschichte er bis ins hohe Alter nicht nur profunde, sondern geradezu stupende Kenntnisse besass. Die erste Publikation im Monatsblatt trägt den Titel «Problematisches um Landrichter Nicolaus Maissen» und war dem Mann gewidmet, der als Emporkömmling der aristokratischen Führungsschicht im Grauen Bund in die Quere gekommen war und dies 1678 mit dem Leben bezahlen musste. Die kraftvolle Barockgestalt seines Namensvetters taucht auch später immer wieder in den Arbeiten von Sur Felici Maissen auf. Nach 1990 sind in den Monatsblättern noch drei Beiträge des Verstorbenen zu finden, der letzte, 1995 veröffentlicht, unter dem Titel «Die Gründung des Grauen Bundes in Tradition und Wissenschaft». Im «Calender romontsch» sowie in anderen Periodika erschienen aber noch bis ins Jahr 2001 etliche weitere Beiträge aus seiner Feder.

1966 erschien mit «Die Zeit der Unruhen von der Religionspazifikation von 1647 bis 1657» der erste Teil seiner als mehrbändiges Werk intendierten «Bündner Geschichte der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts in politischer, kirchengeschichtlicher und volkskundlicher Schau». Im Vorwort spricht der Verfasser von einer «klaffenden Lücke, die in der Zeit nach den Bündner Wirren bis zu Anfang des 18. Jahrhunderts besteht». Er beabsichtigte, diesen Zeitraum darzustellen, der «nicht weniger bedeutsam» sein dürfte «als jener des vorausgegangenen Waffengeklirrs». Als ich Felici Maissen ein paar Wochen nach seinem 90. Geburtstag bei einem Besuch in Cumbel auf das bedauerliche Fehlen der weiteren Bände ansprach, wies er auf einen grossen Stapel von Separata seiner Publikationen hin und meinte, das seien, zusammen genommen, die weiteren Bände.

Vielleicht wird es einmal gelingen, zumindest die bedeutenderen der vielen Einzelpublikationen zu einem Buch geordnet zusammenzufassen. Verdient hätten sie es, und dies trotz der Tatsache, dass die Forschungsansätze des historischen Autodidakten schon seit Jahrzehnten nicht mehr dem Trend der Geschichtswissenschaft entsprachen. Maissens Geschichtsbetrachtung baute im Wesentlichen – gleich etwa wie die von Alexander Pfister – auf der minutiösen Rekonstruktion der politischen Ereignisgeschichte auf und versuchte diese dann jeweils in Hegelscher Manier ideengeschichtlich einzuordnen. Die historiographischen Methoden und Analysen der «Nouvelle Histoire», der «Annales», blieben ihm hingegen weit gehend fremd. Das schmälert aber nicht seine Verdienste, denn Felici Maissen hat mit Akribie und schier unendlicher Geduld in in- und ausländischen Archiven wertvolles Quellenmaterial zusammengetragen, geordnet, bearbeitet, vernetzt und dann strukturiert und stilsicher formuliert zu Papier ge-

bracht. Dieses Werk wird Bestand haben, zumal es weit gehend frei von Parteilichkeit eine Zeit zu beschreiben vermag, in der Parteilichkeit der alles Politische und Religiöse in Gang haltende Motor war. Von hohem Interesse und grossem Quellenwert sind auch Maissens zahlreiche, zumeist über mehrere Jahrhunderte hinweg reichende Matrikeleditionen von Bündner Studenten an schweizerischen und ausländischen Gymnasien und Universitäten. Vom historiographischen Zeitgeist unbelastet, werden diese für die Familienforschung und für bildungs- und sozialgeschichtliche Studien noch in ferner Zukunft nützliche Dienste zu leisten vermögen.

Dankbar für das umfangreiche historiographische Werk, das er hinterlassen hat, wird unsere Gesellschaft dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

*Silvio Färber*

## Bericht des Vorstandes über das Vereinsjahr 2004/2005

In den vier Sitzungen, zu denen sich der Vorstand im Berichtsjahr traf, standen einmal mehr die Erarbeitung des Veranstaltungsprogramms sowie die Herausgabe des Jahrbuches im Vordergrund.

Innerhalb des zu Ende gehenden Vereinsjahres wurden von uns zehn Veranstaltungen organisiert, zwei davon in Zusammenarbeit mit dem Verein für Bündner Kulturforschung, eine in Zusammenarbeit mit der Kantonalen Denkmalpflege. Die Veranstaltungen vom Frühjahr bis Ende September stiessen auf ein eher mässiges bis zufrieden stellendes Interesse (30–40 Personen bildeten jeweils das Publikum). Hingegen waren die Veranstaltungen im Spätherbst und Winter sehr gut besucht. Der im Rätischen Museum neu geschaffene Vortragsraum war jeweils voll besetzt; zweimal mussten sogar zusätzliche Stühle herbeigebracht werden.

Die genannte Räumlichkeit entspricht – obwohl nicht nur für uns eingerichtet – in optimaler Weise unseren Bedürfnissen, und wir sind der Museumsdirektion sehr dankbar, dass wir auch weiterhin dort Gastrecht geniessen dürfen. Als angenehm empfinden wir und ebenso viele unserer Mitglieder die an die Veranstaltungen anschliessende Möglichkeit, bei einem von unserer Gesellschaft offerierten Umtrunk noch miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Historische Gesellschaft kann sich zudem als einer der Stifter des Rätischen Museums in den Mauern des Buolschen Hauses besonders wohl und fast so wie ein später Heimkehrer fühlen.

Der Regierung des Kantons Graubünden danken wir für den uns wiederum zugesprochenen namhaften Betrag, ohne den unsere Aktivitäten kaum denkbar wären. Unseren geschätzten Mitgliedern danken wir für ihre Treue und ihr Interesse und hoffen, dass beides uns erhalten bleibe.

Das Programm des Vereinsjahres 2004/2005 sah im Einzelnen wie folgt aus:

*21. April 2004*

lic. phil. Reto Furter, Chur

Die Entdeckung, Erforschung und Eroberung der Berge. Alpenwahrnehmung 1300–1900.

*14. Mai 2004*

Dr. phil. Silvio Färber, Domat/Ems

«Ein Licht der Wissenschaft und des höheren Strebens». Geschichte der Bündner Kantonsschule

von ihren Anfängen bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts.

*8. Juni 2004*

Dr. phil. Jürg Simonett, Chur

Führung durch die Ausstellung «Die Mumie TA-DI-ISIS. Eine Reise vom Nil zum Rhein» im Rätischen Museum.

*4./5. September 2004*

Mitorganisation des Europäischen Tages des Denkmals 2004 in Splügen durch unsere Gesellschaft.

Führung zu den Kunstbauten am Splügenpass durch Paolo Mantovani, Bonaduz.

*25. September 2004*

Exkursion ins Militärmuseum St. Luzisteig.

Führung durch alt Brigadier Fritz Meisser.

*11. November 2004*

Dr. phil. Paul Stauffer, Bern

Felix Calonder: Wegbereiter des Schweizer Völkerbundbeitritts und «Minderheitenschützer» im ethnischen Spannungsherd Oberschlesien.

(Gemeinsame Veranstaltung mit dem Verein für Bündner Kulturforschung)

*30. November 2004*

Dr. phil. Jürg Rageth, Chur

Neue römische Funde aus dem Oberhalbstein.

*18. Januar 2005*

Stefan Sigerist, Schaffhausen

Bündner und andere Schweizer in Triest. Von evangelischen Kaffeehausbesitzern und internationalen Kaufleuten.

*3. März 2005*

Dr. phil. des. Karin Fuchs, Fläsch

Vom Umgang mit dem Wunder – Wunder und Wundererzählungen im 12. Jahrhundert.

(Geimsame Veranstaltung mit dem Verein für Bündner Kulturforschung)

*9. April 2005*

Generalversammlung in Malans

Führung durch Schloss Bothmar und das Turmhaus (Haus zum Grünen Turm).

Chur, 18. März 2004

Der Präsident:      Der Aktuar:  
*Silvio Färber*      *Peter Bollier*

## Rechnungsbericht der Historischen Gesellschaft von Graubünden für das Jahr 2004

### Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2004

<i>Ertrag</i>	<i>Soll</i>	<i>Haben</i>
Kantonsbeitrag .....		17 000.00
Mitgliederbeiträge .....		17 580.00
Spenden .....		188.19
Verkauf von Jahrbüchern .....		2 271.10
Zinseinnahmen .....		1 005.15
 <i>Aufwand</i>		
Druck Jubiläumsjahrbuch 2003 (Restzahlung) .....	16 309.55	
Publikation Jahrbuch 2004 .....	15 361.55	
Veranstaltungen .....	1 103.00	
Verwaltungskosten .....	8 909.58	
 <i>Mehraufwand</i> .....	-3 639.24	
	<u>38 044.44</u>	<u>38 044.44</u>

### Bilanz per 31. Dezember 2004

<i>Aktiven</i>	<i>Soll</i>	<i>Haben</i>
Postcheck .....	21 682.22	
Bankkonto UBS .....	31 023.48	
Verrechnungssteuer .....	384.11	
Wertschriften .....	15 000.00	
 <i>Passiven</i>		
Rückstellungen Urkundenbuch .....		17 000.00
Rückstellungen Veranstaltungen .....		15 000.00
Rückstellungen Drucklegekosten .....		17 000.00
 <i>Reinvermögen</i> .....		19 089.81
	<u>68 089.81</u>	<u>68 089.81</u>

## Revisionsbericht 2004

An die Generalversammlung der Historischen Gesellschaft von Graubünden vom 9. April 2005.

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Unterzeichnenden haben heute die per 31. Dezember 2004 abgeschlossene Jahresrechnung geprüft.

In Anwendung der Rechnungsgrundsätze hat die Kontrolle ergeben, dass der Geschäftsverkehr vollständig und richtig verbucht ist.

Die Vermögensbestände stimmen mit den Auszügen des Post- und Bankkontos überein.

Wir beantragen Ihnen, die sauber und umsichtig geführte Jahresrechnung 2004 zu genehmigen und dem Rechnungsführer, Herrn Dr. Silvio Margadant, mit Dank Entlastung zu erteilen.

Haldenstein, 7. März 2005

Die Rechnungsrevisoren:

*Karl Schwarz*

*Kurt Schneller*



## Mitgliedermitteilungen

Der *Vorstand* setzte sich im Vereinsjahr 2004/2005 wie folgt zusammen:

Färber Silvio, Dr. phil.	Präsident
Simonett Jürg, Dr. phil.	Vizepräsident
Bollier Peter, lic. phil.	Aktuar
Margadant Silvio, Dr. phil.	Kassier, Redaktor Jahrbuch
Hübscher Bruno, Dr. theol.	
Mantovani Paolo, dipl. Ing. HTL	
Rutishauser Hans, Dr. phil.	
Schmid Hansmartin, Dr. phil.	

Als *Rechnungsrevisoren* fungierten Kurt Schneller und Karl Schwarz.

Im Berichtsjahr sind *9 neue Mitglieder* in die Historische Gesellschaft aufgenommen worden:

Bundi Madlaina, lic. phil., 8055 Zürich  
Carlioni-Mantovani Armando, 7304 Maienfeld  
Gassmann Jacqueline. lic. phil., 7220 Schiers  
Giella Wolfgang, Dr. phil., 7000 Chur  
Imper Christoph, 7153 Falera  
Jasinski Dirk, 7159 Andiast  
Marty Alex, lic. phil., 7134 Obersaxen  
Sprecher Nicole. lic. phil., 7215 Fanas  
Willi Claudio, Dr. phil., 7013 Domat/Ems

Im abgelaufenen Vereinsjahr mussten *8 Austritte* registriert werden.

Unsere Gesellschaft *verlor durch den Tod 3 Mitglieder*:

Trepp Gian, 7430 Thusis  
Steinlin Hans Jürg, Prof. Dr. phil., 7523 Madulain  
Lorez Tilly, 7000 Chur

Mitgliederbestand per 31. März 2005: 349